Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 68 (1990)

Heft: 6

Artikel: Senioren Fernsehen Dreieich : Schüler machen Fernsehen für ihre älteren Mitbürger

Autor: Ahna, Kurt-Peter de

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724968

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

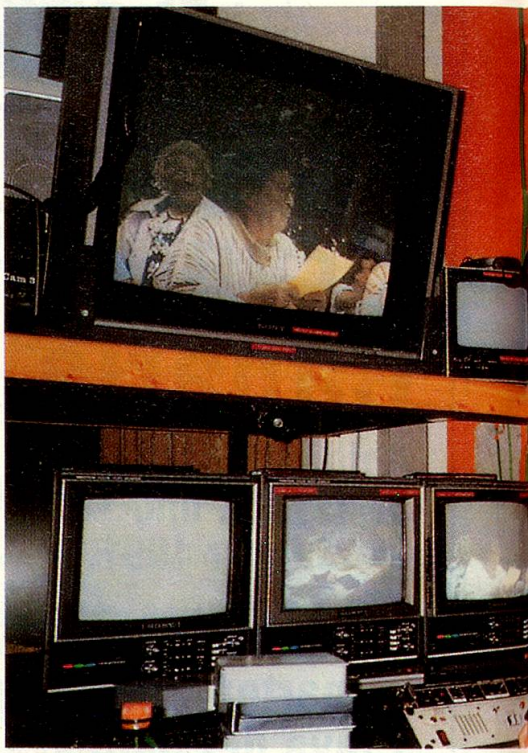
Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Senioren Fernsehen Dreieich

Schüler machen Fernsehen für ihre älteren Mitbürger

Unruhig schaut Thorsten auf die Uhr. Noch zehn Minuten bis zum vereinbarten Treff um 14 Uhr. Er ist müde und hungrig. Zwei Stunden Mathematik, Deutsch, Englisch und eine Doppelstunde Sport liegen hinter ihm und haben ihn ganz schön geschlaucht. Zu Hause sitzen jetzt seine Geschwister beim Mittagessen, das für ihn heute leider ausfallen muss. Die Zeit reicht einfach nicht aus, um mit dem Bus nach Hause zu fahren und dann wieder pünktlich in der Schule zu sein.

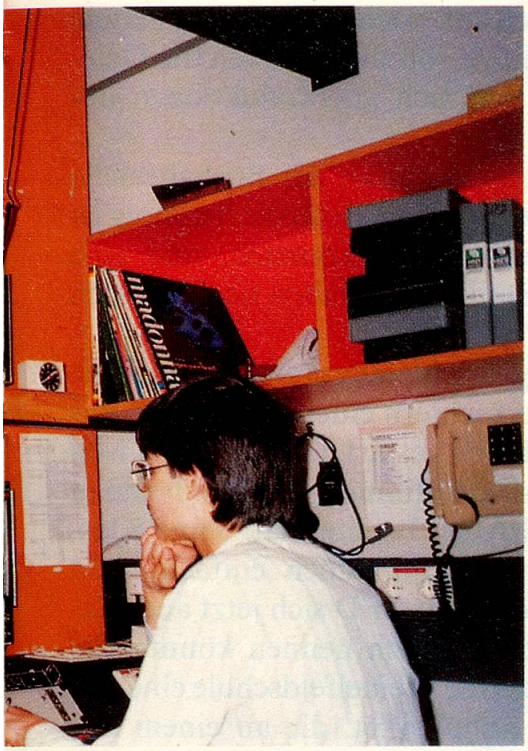


Im Studio verarbeiten die Schüler ihre

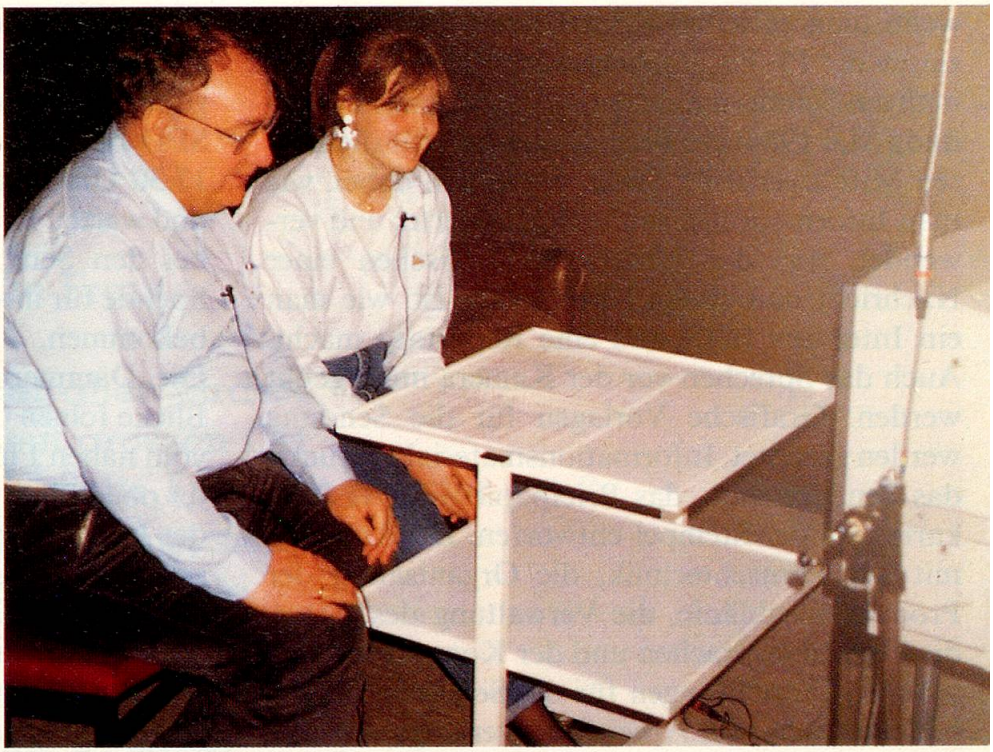
Nervös nimmt er den Einsatzplan und Packzettel zu Hand: Treffpunkt 14 Uhr Schule bzw. 14.15 Uhr bei der Friedensgemeinde im Stadtteil Sprendlingen. Anja und Thomas wohnen in der Nähe und kommen daher mit dem Fahrrad direkt dorthin. Steffen ist krank; fehlen also noch Kirstin und Alex.

Seine Blicke schweifen über den Aluminiumkoffer und die grosse Kiste, die sich auf dem gelben Transportwagen befinden. Grossbildprojektor, Kabeltrommel und Videorecorder sind klar. Vorsichtshalber öffnet er noch einmal den Koffer und vergleicht den Inhalt mit seinem Packzettel: Sendekassette, Video-, Ton- und Netzkabel, Zollstock, Schraubenzieher, Lautsprecherbox sowie Hängeordner des Seniorentreffs und Fragebögen.

Grossbildprojektor und Videorecorder werden für die Fahrt ins Altersheim verladen.



Aufnahmen weiter.



Ein Senior bestaunt die elektronische Anlage im Studio.

Ein Schlüssel wird von aussen in die Studiotür gesteckt. «Na endlich, es wird ja auch Zeit», knurrt Thorsten vor sich hin als Kirstin und Alex in das Studio kommen. Die beiden stört der vorwurfsvolle Blick nicht weiter, denn sie sind ein eingespieltes Team. Sie fahren den Transportwagen in den Hof. Dort wartet inzwischen der alte Mercedes. Es ist einer ihrer beiden Lehrer, der heute Chauffeur spielen muss. Schnell sind Kisten und Gerät verstaut, und es kann losgehen. Vor dem Gemeindehaus hat sich schon der Rest der Gruppe eingefunden. Ein kurzes «Hallo», dann wird der Wagen entladen und der Lehrer kann in die Schule zurückfahren, um dort bis zum Ende der Veranstaltung mit den anderen Gruppen zu arbeiten.

Während Thorsten und Thomas den Grossbildprojektor auspacken, den Videorecorder und die Lautsprecherbox anschliessen, ist Alex auf der Suche nach einer Leiter. Da er für die Vorführung der Sendung eine grosse Leinwand oder eine weisse Fläche benötigt, müssen das Kreuz und die Tafeln mit den Liedernummern für diesen Nachmittag ausnahmsweise abgehängt werden.

Da die Jungen noch mit dem Aufbau beschäftigt sind, sprechen inzwischen Anja und Kirstin den Ablauf der Veranstaltung durch:

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken mit den Senioren wird Anja sich im Namen des Senioren-Fernsehen-Dreieich für die Einladung bedanken und kurz auf den Inhalt der siebten Sendung, die unter anderem Beiträge über die neue Stadtbücherei, über das Angebot der Seniorenuniversität der Stadt Frankfurt und über die schulische Projektwoche enthält, eingehen. Am Ende des rund 45minütigen Videomagazines werden sie alle von Tisch zu Tisch gehen und sich mit den Zuschauern über ihre Sendung unterhalten, um Anregungen und Verbesserungsvorschläge mit zurück in die Schule nehmen zu können.

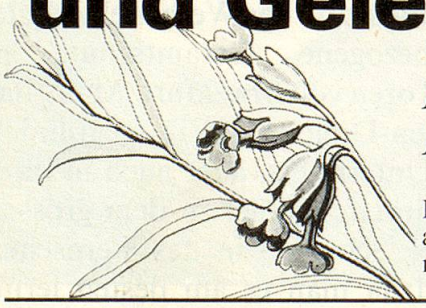
An diesem Nachmittag sind sie nicht die einzigen bei der Arbeit. Eine andere Gruppe ist in Dreieichenhain unterwegs, um einen Bericht über den Seniorentreff dieses Stadtteils zu drehen, während im Studio weitere Gruppen an ihren Beiträgen arbeiten.

Unter dem Motto «Wir gehen auf Sendung» wurde 1983 von zwanzig Jungen und Mädchen der siebten Jahrgangsstufe der Weibelfeldschule, eine schulformbezogene Gesamtschule in Dreieich vor den Toren von Frankfurt/Main, das Senioren-Fernsehen-Dreieich (SFD) gegründet. Im Rahmen des Unterrichts, aber auch in ihrer Freizeit lernen seitdem Schüler in dem grossen Fernsehstudio der Schule, wie das Fernsehen funktioniert. Und da man es am besten lernt,

wenn man es selbst ausprobieren kann, produzieren die 13- bis 16jährigen zusammen mit ehemaligen Schülern nun seit sechs Jahren (Erstsendung Mai 1984) ein Fernsehmagazin für die älteren Mitbürger ihrer Stadt. Sie lernen dabei, wie man Informationen sammelt, auswertet und verwendet, was der Unterschied zwischen einer Nachricht und einem Kommentar ist, wie man ein Interview führt und eine Reportage macht. Auch das Sprechen vor der Kamera muss geübt werden. Grafische Vorlagen für die Sendung werden gestaltet, Informationsmaterial gedruckt, das Sendezeichen, das Briefpapier, die Visitenkarte und der Stempel entworfen. Der Umgang mit der Fernsehtechnik, die Organisation der Produktionsabläufe, die Verwaltung des Büros, die Terminabsprachen und der Kontakt mit den sozialen Einrichtungen für die Senioren, all das bedeutet sehr viel Arbeit und verlangt von den Schülern eine Menge an persönlichem Einsatz.
Über fünfzig Vorführungen haben bisher in den vierzehn städtischen und kirchlichen Seniorentreffs stattgefunden. Einige Seniorengruppen haben aber auch schon die jungen Fernsehmacher in ihrem rund 160 m² grossen Fernsehstudio besucht, um vor Ort mitzuerleben, wie die Schüler den Umgang mit diesem Medium beherrschen. Stolz haben ihnen die Schüler gezeigt, was ihnen alles zur Verfügung steht: ein Aufnahmestudio, ein Regieraum, ein Nachbearbeitungsstudio, ein Nachvertonungsstudio, zwei Büros, ein Archiv, ein Gerätelager, eine kleine Küchenzeile und ein Lagerraum. Spontan kam da bei so manchem Besucher der Wunsch auf, noch einmal in die Schule zu gehen. Und einige von ihnen haben die Gelegenheit genutzt und sich an Produktionen des SFD beteiligt.
17.30 Uhr. Thorsten steht an der Bushaltestelle und wartet. Er ist zufrieden, denn die Sendung ist bei den Senioren gut angekommen, und eine Spende für ihre Studiokasse haben sie auch noch bekommen.
Die Dämmerung bricht langsam herein. Seine Blicke folgen den Lichtern eines Flugzeuges, das vom nahen Flughafen gestartet ist. Und viel weiter oben fliegt das am Himmel, das ihm heute in der Pause so viel Ärger bereitet hat. Seine Klassenkameraden haben ihm doch einfach nicht glauben wollen, dass das SFD sich jetzt auch Satelliten-Fernsehen-Dreieich nennen könnte. Sie wussten nicht, dass die Weibelfeldschule eine von sechs deutschen Schulen ist, die an einem Bildungsprogramm beteiligt ist, das über den Olympus-Satelliten europaweit ausgestrahlt wird. Und die Beiträge seiner Schule sind die vom SFD produzierten Programme für die Senioren, die mit einem englischen Text versehen werden. Die Schule von heute ist schon interessant!
Wenn nur endlich der Bus kommen würde, denn er muss noch eine Menge Hausaufgaben machen. Vielleicht haben ihm seine Geschwister auch noch etwas vom Mittagessen aufgehoben ...

Bildbericht: Kurt-Peter de Ahna, Senioren-Fernsehen-Dreieich (SFD), Weibelfeldschule

Schmerzen in Muskeln und Gelenken?



Bio-Strath Nr. 5 Rheuma-Tropfen

Dabei werden die Wirkstoffe aus der **Rinde der Purpurweide** mit jenen der **Wurzel der Schlüsselblume** und der **Wildhefe** kombiniert. Das Präparat eignet sich bei rheumatischen Beschwerden, Arthritis, Gelenkentzündungen, Lumbago, Ischias und Muskelschmerzen.

BIO-STRATH®

Apotheken und Drogerien